Indien.

ES stimmen fast alle Scribenten einhelliglich darin vberein/ das India das aller edelste theil des gantzen Erdbodems seie: werde auch vnder einem nahmen kein grösser Landt gedeutet. Den nahmen hat von dem Flus Indo. Die weite/ oder grösse dieser Indien/ wirdt nach der meinung Strabonis vnd Plinij/ gegen Abent zwischen den Fluß Indum/ gegen Mitternacht zwischen das Taurische Gebirg/ gegen Auffgang zwischen das Meer gegen Morgen/ vnd gegen Mittag zwischen sein eigen/ das ist das Indische Meer/ eingefangen. Der Flus Genges/ so mitten dardurch laufft/ theilet es in zwey theil: deren das eine/ welches gegen Nidergang gelegen/ dz Landt innerhalb dem Gange: das ander aber/ so mehr gegen auffgang ligt/ ausserhalb dem Gange genennet wirdt. In der Heyligen Schrifft/ wie Dominicus Niger bezeugt/ lesen wir/ das jehnes theil/ nemblich gegen Nidergang/ Euilat: Dieses aber/ nemlich das gegen Morgen ligt/ Seria sey geheissen worde M. Paulus Venetus lest sich ansehen/ als theilet er dis Landt in drey theil/ nemblich in ein Grosses/ in ein Kleines/ vñ in ein Mitteles/ welches auch (wie er sagt) Abasia genennet wirdt. Diese gantze India ist nicht allein jhrer Völcker/ vnd schier vnzehliger Stätt halben/ sonder auch von wegen jhrer reichlichen Erwaxung aller ding/ allein Ertz vnnd Bley ausgenommen (so wir Plinio glauben wollen) gluckselig vnnd wol versehen. Hat nicht allein viel/ sonder auch grosse Wasserflusse/ welche sie mit jhrem auslauffen begiessen/ vnd verschaffen/ das man nichts erdencken kan/ welches das feuchte Erdtreich durch krafft der nahenden Sonnen/ nicht mit grosser menge herfur bringe. Man siehet auch/ das sie fast die gantze Welt mit Würtz vnd Edelgesteinen/ deren sie vor allen anderen Landen des Erdkreisses/ grossen vberflus hat/ erfullet. Sie hat viel Insulen/ die in jhrem hohen Meer zerstrewet seindt/ neben sich herumb ligen also/ das einer sie billig eine Welt der Insulen nennen möchte. Die furnemb ste aber darunder/ ist Japan/ von M. Pauls Veneto Zipangri geheissen/ von welcher/ dieweil sie vor wenig jahren nicht viel leuthen bekant gewesen/ wir vor gut angesehen/ etwas zu erzelen: Es ist ein sehr weite vnd grosse Insel/ vnd hat fast einerley Eleuation des Himmels mit Italia. Jhre Einwohner befleissen sich vber die masse sehr/ auff die Religion/ auff Freie Kunste/ vnd Weisheit: sindt auch sehr spitzfundige vnd vleissige vndersucher vnd erkunder der warheit. Es ist nixt gemeiners bey jhnen/ dan das Gebett/ welches sie/ wie auch wir/ in den Kirchen thun. Erkennen nur einen vor jhren Fursten/ nach welches gebot vñ willen sie sich richten. Derselbige aber hat noch einen vber jhm/ den sie Voo nennen/ welcher vollen gewalt hat Geistliche vnd Religions sachen zu schlichten. Diesen kundte man villeicht dem Bapst/ jenen aber vnserem Keyser vergleichen. Demselbigen vertrawt das volck jhrer Seelen seligkeit. Sie bitten nur einen einigen Gott an/ mit einem Dreyfachen Haupt abgemahlet/ dessen sie doch keine vrsach wissen anzuzeigen. Die kinder werden bey jhnen getauffet: Sie befleissen sich/ das sie jhrem leib/ damit sie jhre Busse bezeugen/ wehe thun. Sie versorgen sich auch/ wie die Christen/ mit dem zeichen des Heiligen Creutzes/ wider die Anlauff der bösen Geister: also/ das es scheinet als ob sie in der Religion vnd weise zu leben/ den Christen nach theten/ wiewol doch die Jesuiten grosse arbeit bey jhnen anlegen mussen/ das sie sie gentzlich auff den Christlichen Glauben bringen. Da-

selbst

SEPTENTRIO
MERIDIES
OCCIDENS
ORIENS
INDIA ORIENTALIS
Cuius nobilior pars sunt ista quasi ingentia totius Asiae promontoria in Oceanum dorsus Meridiem proiecta, cum suis insulis
PERSIAE
Siue Sophorum Imperij limites ad Indum fluuium usque pertigunt.
Bideleng
Chiruan
Sigistan
Chirman
Ormuty Reg.
Guadel
Cibul
Mien
Pendoua
Siachene
Sostan
Machlunara
Albiran
Arabiae felicis pars
Arabiae felicis pars
Cambaia
Delli
Decca
Marzingar
Goa
Cinracola
Onor
Bisinagar
Calecut
Cochin
Malduar
Golfo di Bengala
Angama
Nicouau
Pedir
Aurea insu
Circulus
Sumatra
Malaca
Pera
Buque
Paam
Lagor
Pegusian
Pulo condor
Camboia
Cambaia
Brema
Cachuchina
Aynam
Tinhosa
Pulos pole
Paloan
Pulo sirfor
Pechana
Mangi quae et Cin et China
Campu
Pilbo
Pagrasu
Iapan
Cangazina
Mazacar
Iequio maggior
Saendeber
Bandu
Hanc insulam M. Paul Venet. Zipangri vocat
Quiuira
Cicuie
Tiguez
AMERICAE Siue Occidentalis Indiae Pars
OCEANUS
Los bolcanes
Los dos Hermanos
Tropicus Cancri
Malabrigo
La farfana
ORIENTALIS
Hanhan
Pauaodas
Humunu vel y di buoni segni
Zamal
Restinga de ladrones
Archipelago di S. Lazaro
Cailon
Cenalo
Culuan
Abarien
Matalotes
Arrecifes
Los Jardines
Los Corales
Insulę Moluccae
Gilolo
Aequinoctialis
Borneo
Bibalon
Sanguin
Macace
Manape
Clinabare
Niempora
Iaua Mazor
Fedeida
Cambada
Subgo
Timor
Iap
Deculla
Cayla
Cuto
Iuuagna
Sumbedit
Cimpegua
Noua Guinea quam Andreas Corsalus Terram Picinaculi appellari uidetur. An insula sit an pars continetis Australis incertum est.
Coloniae formulis Jani buxmacheri. 1600.

selbst ligen auch die Insulen Moluccæ/die von wegen der Specerey so reichlich darinnen wechst/vnd des Vögelcius Manucodiatta/den wir den Paradeis Vogel nennen namhafftig vñ bekant seindt. Item die Insul Sumatra/welche vorzeiten Taprabana geheissen/vñ dē Alten wol bekant gewesen. Auch andere mehr/als die kleine vñ grosse Jaua/Borneo/Timor/etc. Die man alle in der Taffel sehen mag. Diese Indien haben aus den alten Diodorus Siculus/Herodotus/Plinius/Strabo/Q. Curtius/vnd Arrianus im leben Alexandri Magni höchlich gelobt vnd gepriesen. Man findt auch noch eine Epistel/welche Alexander Magnus von der gelegenheit Indiæ an den Aristotelem geschriebē hat. Vnder den Newen haben sie beschrieben Ludouicus Vartomannus/Maximilianus Transyluanius/Johannes Baterius in seinen Decadibus vber Asiam. Vnd Cosmas Indopleutes/den Petrus Gillius anzeugt. Besiehe auch die Epistolen der Jesuiten/in denen dir viel ding/so zu erkantnus der Insul Japani dienlich seindt/vorkommen werden. Es hat auch Johann Mater ein Jurist drei Bucher von Indischen Historien beschrieben.

Desgleichen hat auch ein Spanier mit nahmen Castaguedo/
Historien vber diese Indien in Hispanischer
Sprach lassen außgehen.